

Fußgönheim AKTUELL

Informationen und Meinungen zum Ortsgeschehen



Herausgeber: SPD-Ortsverein

Ausgabe: Mai 2024 Nr.2



Auch wenn die SPD keinen eigenen Bürgermeisterkandidaten stellt, ist es dennoch wichtig, dass **alle** Wählerinnen und Wähler am 9. Juni zur Wahl gehen.

Wenn wir keinen Stillstand wollen wie in den letzten 5 Jahren, dann brauchen wir eine starke SPD im Ortsgemeinderat - denn der ist das Gremium, das die Beschlüsse fasst. Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bringen Erfahrung **und** gleichzeitig zukunftsgerichtete Ideen mit.

Deshalb - jede Stimme zählt!

SPD Fußgönheim, für welche Ziele setzt Ihr Euch ein?

Aktuell: Ist die Infrastruktur von Fußgönheim ausreichend? Die Vereine verfügen über eigene Immobilien bzw. Sportstätten, da ist derzeit wenig Handlungsbedarf. Die in den letzten 20 Jahren geschaffenen Einkaufsmöglichkeiten decken Vieles für den täglichen Bedarf ab. Wir haben Kita und Schule. Was sieht die SPD darüber hinaus als dringend bzw. wichtig an?

Thomas Bauer: Uns fehlt eine **Arztpraxis**. Wir führten schon vor 7 Jahren Gespräche mit zwei Ärzten, die sich hier niederlassen wollten. Die Gemeinde beabsichtigte, dafür ihre Gaststätte bei der Mehrzweckhalle umbauen, sozusagen als Starthilfe. Der entsprechende Bauantrag dafür ist genehmigt. Leider haben sich beide Ärzte anderweitig entschieden.

Nun gibt es erneut einen interessierten Arzt. In Absprache mit ihm wurde der alte Bauantrag angepasst und vom Gemeinderat beschlossen.

Parallel muss jetzt endlich ein zweiter Bauantrag für neue Sanitärräume der Mehrzweckhalle gestellt werden. Das ist notwendig, weil die bisherigen Teil der künftigen Arztpraxis werden.

Das sind die zwei Projekte, die der neue Gemeinderat als erstes angehen muss.

Aktuell: Ihr habt das Thema öffentliche Ladesäulen aufgegriffen. Könnt Ihr das etwas genauer beschreiben?

Hans Rudolf Seidler: Viele Leute lassen sich vom Kauf eines E-Autos abhalten, weil es an der nötigen Ladeinfrastruktur im Ort mangelt. Unser Beitrag zur Weiterentwicklung der E-Mobilität sind **Ladesäulen für Elektroautos** im öffentlichen Raum.

Natürlich kann die Gemeinde den Ausbau nicht allein durchführen. Sie braucht dazu einen Partner, beispielsweise unseren Stromversorger und sie stellt den notwendigen Platz zur Verfügung. Wir haben zahlreiche Stellen im Dorf gefunden, die sich eignen. Nicht jeder kann dort, wo er wohnt, „Strom tanken“.

Aber so schaffen wir Möglichkeiten, dass ein Fahrzeug jederzeit geladen werden kann - ein Mosaikstein, um vor Ort die Klimaziele zu erreichen.



Aktuell: Gutes Stichwort; Ihr habt ja hierzu Wahlziele veröffentlicht.

Roger Klein: Ja, richtig. Primär wollen wir **Energie einsparen**. Deshalb forcieren wir die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf **LED-Technik**. Das hat die Gemeinde auf Antrag der SPD schon vor rund 10 Jahren begonnen. Das

Gewerbegebiet und Teile der Wohngebiete sind bereits umgerüstet. Schon seit Jahren ist das eines unserer Ziele.

Im Gemeinderat haben wir kürzlich beschlossen, LED-Leuchten in Durchgangsstraßen zu installieren, aber wir wollen sie in der ganzen Gemeinde. Die Energieersparnis ist enorm, die frei werdenden Mittel können für andere Zwecke genutzt werden.

Marie-Luise Klein: Und außerdem möchten wir, dass in Fußgönheim künftig **Strom umweltfreundlich produziert** wird. Wir haben schon vor 3 Jahren beantragt, dass im neuen Flächennutzungsplan dafür ein gemeindeeigenes Gelände entlang der A 650 ausgewiesen wird für eine große **Photovoltaikanlage**. Die Ratsfraktionen haben das mitgetragen. Aber noch ist dieser Plan nicht genehmigt.

Wir favorisieren zudem einen Betreiber für die PV-Anlage, der eine Beteiligung interessierter Bürgerinnen und Bürger ermöglicht.



Carsten Harke: Die Gemeinde hat in früheren Jahren begonnen, Grünbereiche mit Bänken im ortsnahen Umfeld zu entwickeln, z.B. am Gönheimer Weg. Dort fiel Einiges den Stürmen der letzten Jahre zum Opfer und wurde nicht mehr neu bepflanzt. Das wollen wir wieder begrünen. Und außerdem wollen wir ein Konzept erstellen für die Ausgleichsflächen, die wir in Zukunft neu anlegen müssen. Dort sollen Maßnahmen, die dem Klimaschutz dienen, verwirklicht werden.

Aktuell: Sprechen wir über ein weiteres SPD-Ziel: Schulsozialarbeit. Warum? Der Gemeinderat hat doch erst kürzlich beschlossen, sie im neuen Schuljahr fortzusetzen.

Thomas Bauer: Genau das ist das Problem. Wir beschließen nur für ein Schuljahr, danach wird der Vertrag gekündigt. Das hat zur Folge, dass jährlich ein/e neue/r **Schulsozialarbeiter/in** eingestellt werden muss, der/die Wochen braucht zum Einarbeiten und um das Vertrauen der Kinder zu gewinnen. Dadurch geht wertvolle Zeit verloren für die eigentliche Arbeit.

Wir waren die einzige Fraktion, die den entsprechenden Antrag der Schule von Anfang an unterstützt hat, die anderen Ratsfraktionen lehnten es ab. Erst in Folge von Corona, als es vom Land Zuschüsse gab für die Sozialarbeit an Grundschulen, bildete sich eine Ratsmehrheit. Mittlerweile finanziert die Gemeinde die Stelle allein. Wir sind der Meinung, dass sich das lohnt. Das Lehrerkollegium wie auch die Eltern befürworten den Einsatz an unserer Schule.

Wir wollen, dass der Arbeitsvertrag des/der Schulsozialarbeiters/in unbefristet läuft und nicht von Zufälligkeiten im Gemeinderat abhängt.

Aktuell: Schule und Kita sind ein Schwerpunktthema der SPD. Ihr wollt, dass in beiden Einrichtungen Betreuungsmöglichkeiten ausgebaut werden, wie es die entsprechenden Gesetze in Zukunft fordern. Hierzu ist ja in der Vergangenheit noch nichts veranlasst worden.

Marie-Luise Klein: Das stimmt so nicht ganz. Der kirchliche Träger der Kindertagesstätte hat einen ersten Entwurf für eine bauliche Umgestaltung vorgelegt. Allerdings bekommen wir dadurch keinen zusätzlichen Kindergartenplatz. Auf die Gemeinde kämen Kosten von mehreren Millionen Euro zu. Wir wissen, dass es immer wieder Engpässe in der Betreuung gibt, nicht alle Kinder erhalten einen Platz, obwohl ein Rechtsanspruch besteht. Wir möchten deshalb geprüft haben, ob es nicht Sinn macht, eine Krippe für Ein- bis Dreijährige zu bauen. Die Gemeinde hätte die Trägerschaft. Für die jetzige Kita würde das bedeuten, dass das Umbauprogramm verkleinert werden könnte.

Aktuell: Die **Verkehrssicherheit** im Dorf ist ein Dauerthema bei Euch.

Gunnar Korupp: Unsere Durchgangsstraßen sind stark befahren, die Anwohner können ein Lied davon singen. Wir wollen, nachdem wir den landwirtschaftlichen Verkehr über den Pfalzmarktweg leiten, auch den Lärm schnell fahrender Fahrzeuge reduzieren. Deshalb unser Einsatz für **Tempo 30** im ganzen Dorf.

Marie-Luise Klein: Unser diesbezüglicher **Antrag von 2021 für die Bahnhofstraße** wurde in der Verwaltung offenbar überhaupt nicht bearbeitet. Erst jetzt, auf wiederholte Nachfrage, wurde unser Vorschlag dem zuständigen Landesbetrieb zur Prüfung vorgelegt. Zudem wollen wir markierte Überquerungshilfen an den Stellen, an denen der Fußgängerverkehr gebündelt ist.



Besuchen Sie uns im Internet: www.spd-fussgoenheim.de

v.i.S.d.P.: T.Bauer, C.Harke, M.-L.Klein, R.Klein, G.Korupp, H.R.Seidler